

bäder

Das Themenmagazin für Planen, Bauen, Wohnen

Faszination Bad

Warum gutes Design auf guten Gesprächen beruht.

Produktvielfalt

Von aparten Armaturen bis zur sinnlichen Sauna im Japandi-Stil.

Farbspektrum

Von den USA und Brasilien über Spanien und Portugal bis in die Schweiz – Badezimmer, die sich mit Mut zur Farbe abheben.

Foto: Holger Jacob



Essenz der Einfachheit

Auf die Badezimmergestaltung wird ein immer stärkeres Augenmerk gelegt, ist es doch nicht nur ein Ort der Pflege, sondern auch eine Oase des Wohlbefindens. Die Suche nach Einfachheit ist hoch im Kurs. Eine komplette Badezimmerausstattung in einer einheitlichen Designsprache und Farbgestaltung ist möglich. Es muss dabei jedoch nicht immer schwarz, weiss oder grau sein. Dem Farbspektrum sind keine Grenzen gesetzt. Dies bekräftigt eine Farbexpertin vom Haus der Farbe im Interview und beweisen gelungene Projekte aus den USA, aus Brasilien, Portugal, Spanien und der Schweiz, die wir Ihnen in dieser Sonderbeilage vorstellen dürfen.

Ob als Beitrag zu einem minimalistischen Badezimmer-Design oder als architektonisches Highlight – je nach Umgebung können die Produkte auf unseren Seiten Ihre Badezimmer farblich oder formal ergänzen, subtil eingefügt oder auch herausstechend. Die umfassenden Sortimente bieten zudem vielfältige Wege, das Bad nach den individuellen Bedürfnissen zu organisieren, und auserlesene Badaccessoires sorgen für wohnlige Akzente. Wir wünschen viel Spass beim Einrichten Ihrer Wohlfühloasen.

Herzlichst,

Noémie Schwaller und Donika Gjeloshi



Mein Dampfbad, mein Wohlfühl-Refugium!

Duschen & Dampfbaden

bei optimaler Raumnutzung – unsere Dampfbäder passen dank individueller Gestaltungsmöglichkeiten auch in Ihr Bad. Zusätzlich vereint Infrarot die entspannende Wirkung von Wasserdampf mit heilsamer Tiefenwärme.



Jetzt Dampfbad-Konfigurator testen:
www.repabad.com/dampfbad

SEIT
1963
repabad

Accessoires



Dornengewächs

Mit «Cactus», dem neuen Kleiderhaken von Brian Sironi, kommt die Natur ins Haus. Inspiriert von der gleichnamigen Wüstenpflanze, erinnert «Cactus» auf geometrische und essenzielle Weise an deren Aussehen. Der Hänger erhebt sich mit einem dünnen und festen Stiel nach oben, der durch Vorsprünge und Ausstülpungen unterbrochen ist. Ein grüner Blickfang im Bad, der eine Sehnsucht nach dem Freien weckt.

antoniolupi.it

Farbgestaltung

Die «Axor One»-Kollektion, entworfen von Barber Osgerby, verfolgt das Ziel, die Essenz der Einfachheit zu verkörpern und archetypische Formen neu zu interpretieren. Die Kombination schlanker Silhouetten, glatter Oberflächen, sanfter Kanten und harmonischer Proportionen prägt das minimalistische und funktionale Design. Die Farbe Mattweiss hebt die Reduktion auf das Wesentliche hervor.

axor-design.com



Kuschelig in Karo

Hästens ist für handgefertigte Betten aus Naturmaterialien und Stoffbezug mit ikonischem Blau-Weiss-Karo bekannt. Wertige Textilien, die das Wohlbefinden fördern, wie dieser Morgenmantel aus dickem Baumwoll-Frottee, ergänzen das Sortiment des schwedischen Traditionsunternehmens.

haestens.com



Rundform

Die Kollektion «Nia» wurde in Zusammenarbeit mit der Luzerner Designagentur Vetica entworfen. Vertraute Formelemente, basierend auf Rundprofilen und gerundeten Rechtecken, verleihen ihr eine ausbalancierte Ästhetik. Dadurch reiht sich «Nia» in moderne Badezimmer ein und ist insbesondere auf viele Armaturen abgestimmt. Die Bügel der WC-Papier-Halter lassen sich wahlweise mit der Öffnung links oder rechts montieren.

bodenschatz.ch



Ausgewogenheit

Kleine, aber wichtige Details, die Ausgewogenheit und Schönheit in den Raum bringen: Einige Stücke der Kollektion «Essos» von Elements werden mit viel Liebe zum Detail in der portugiesischen Küstenregion Marinha Grande in Alcobaça hergestellt. Dieses Gebiet ist geprägt von traditionellen kleinen handwerklichen Produktionsstätten für Keramik und Glas.

msv-spirella.com

Mäanderbordüre

Luxusfrottier aus reiner Baumwolle, hergestellt nach einzigartigem Verfahren in der einzigen Frottierweberei in der Schweiz: Dank der raffinierten Webtechnik ist «Dreamflor» äusserst weich, saugfähig und luftig leicht sowie nachhaltig und unter zeitgemässen Arbeitsbedingungen in der Schweiz gemäss «Made in Green by Oeko-Tex» produziert.

weseta.com



Wolken- landschaft



Mit dem Fokus auf Le Corbusiers Farbpalette «Polychromie Architecturale» gelang dieser Einfamilienhausumbau in Basel. Insbesondere in den Bädern kommt die architektonische Farbgestaltung stark zum Ausdruck.

Text Noémie Schwaller **Fotos** Holger Jacob



Wo im Haus ist die Decke wichtiger als über der Badewanne? Die Wolkenlandschaften des Grafikers Fornasetti als Tapete von Cole & Son lassen einen träumen. Den farblichen Rahmen für den Hauptakteur Travertin bilden drei Grün- und zwei Rottöne.

>>

«Es wird ein Gefühl von Freiheit erzeugt, indem man sich in unterschiedliche Richtungen in die Raumtiefe bewegen kann.»

Isabelle Camenzind, Architektin

Der Blick verliert sich in der fantastischen Wolkenlandschaft, die die Decke zu durchfliegen scheint. Die Fornasetti-Tapete «Nuvole al Tramonto» ist der Blickfang im Familienbad, das sich in einem umgebauten Basler Einfamilienhaus im ersten Stock befindet. Aus zwei ehemaligen kleinen Nassräumen, deren Zwischenwand geöffnet und bestehende Leitungen verlegt wurden, entstand ein geräumiges, luftiges Bad mit durchdachtem Grundriss auf 8,5 m². Der grossflächige Einsatz von Travertin in Kombination mit den zeitlosen Farben der «Polychromie Architecturale» von Le Corbusier bringt Ruhe in den Raum. Die 63 Töne aus dem Farbsystem des Architekten und Künstlers kommen alle aus der Natur und sind so zusammengestellt, dass sie im dreidimensionalen Raum perfekt miteinander harmonieren. Alle Farben des Bades sind aus der ersten Kollektion von Le Corbusier von 1931 ausgewählt. Diese umfasst traditionelle Volltonfarben und davon abgeleitete Aufhellungen. Es handelt sich um überwiegend natürliche mineralische Pigmente, die vor dem Zweiten Weltkrieg überall erhältlich waren. Die Bauherrschaft, eine vierköpfige Familie, fand zur Architektin Isabelle Camenzind auf Empfehlung von Les Couleurs Suisse, da sie mit Le-Corbusier-Farben arbeiten wollte und sich die Gestalterin gut damit auskennt.

Farbig gedacht

Haus und Bäder wurden von Beginn an farbig gedacht. Zusammen mit der Bauherrschaft war denn auch rasch definiert, dass man die Materialfarbe und -musterung des im Bad grossflächig eingesetzten Travertins aus Italien für sich sprechen lassen möchte. Die grossen Natursteinplatten mit ihrer zurückhaltenden, warmen Farbe und ausgeprägten Struktur sind Schmuckstücke an sich und nehmen mit ihrer Musterung Bezug auf die Deckentapete. Zudem

wurden für eine angenehme warme Atmosphäre zwei stimmungsvolle, tief leuchtende Rottöne aus der «Polychromie Architecturale» als starkes Rückgrat des Raums gewählt, die mit dem Stein harmonieren und ihn an den Wänden u-förmig umrahmen. Als weiteres Element wurden kontrastierende Grüntöne, wie das kühlere Englischgrün aus der Le-Corbusier-Palette, das fein punktierte Strukturglas der Dusche und Zellige-Platten eingesetzt – diese drei Grüntöne balancieren die dunkleren, warmen Rottöne aus und schaffen ein spannungsvolles, frisches Ganzes. Komplett machen das Bad neben dem matten Weiss der Apparate die matt schimmernden Goldtöne der Armaturen.

«Dank unserer 3-D-Visualisierungen konnten wir das Layout sowie das Material- und Farbkonzept laufend mit der Bauherrschaft im ganzen Planungsprozess überprüfen», so Isabelle Camenzind, und weiter: «Mit der Apparate-Anordnung waren wir dank neuer Sanitärvorwände fast komplett frei, auch die frei stehende Badewanne war technisch machbar und die Bodenheizung wurde in dem Zuge im Bad ersetzt.» Neu ist die Tür zum Bad in der Flucht des Treppenhauses gesetzt, was den Raum vergrössert. Ein Gefühl von Freiheit wird erzeugt, indem man sich in unterschiedliche Richtungen in die Raumtiefe bewegen kann. «Der Weg durchs Bad bis nach hinten zu den Lavabos betont die Grosszügigkeit des Bades, genauso wie der Blick auf die formschöne frei stehende Badewanne», umschreibt die Innenarchitektin. «Die offene, stufenfreie und fugenlose Dusche, deren Boden aus einer einzigen Steinplatte besteht, ist ein weiteres Detail, das den Raum zur Erholung positiv veränderte.» Das WC ist nicht prominent platziert, man nimmt es weder wahr, wenn man den Raum betritt, noch am Waschbecken stehend. Letztere wurden aufgrund des Tageslichts unter dem Fenster installiert. Eine harmonische, zurückhaltende Be-

leuchtung plus zwei Deckenspots über den beiden Lavabos sowie zwei separat geschaltete Wandleuchten sorgen bei Bedarf für eine perfekte Ausleuchtung. Nebst viel Licht war der Bauherrschaft grosszügiger Stauraum ein Anliegen. Die Schreinerarbeiten sind deshalb darauf ausgelegt: Offene Regale bewirken ein Hotel-Feeling und viel versteckter Stauraum in den Sanitärvorwänden hinter den Rundspiegeln beglückt die Familie.

Ruhige Lebensfreude

Im Erdgeschoss mit warmen Le-Corbusier-Farben ein edles Gäste-WC zu schaffen, war der Wunsch der Bauherrschaft. Die Themen der Planung der Wohnräume und der Küche – unterschiedliche Rot- und Ockertöne in Kombination mit kühleren Untertönen und Naturstein – flossen abgewandelt ein. Im nur 3,5 m² grossen Raum, in dem die Anordnung von Beton-Waschbecken und WC belassen wurde, bilden dunkle, samtige Le-Corbusier-Farben den Rahmen für die üppige blumige Tapete und den matt gebürsteten Naturstein «Verde Spluga» als Abdeckung und Rückwand des Lavabos. Dieser nimmt den kühleren Grundton der verspielten Tapete auf, die sich die Bauherrin gewünscht hat. Zusammen mit dem eleganten Linoleumboden balancieren diese kühleren Elemente den Raum aus. Die atmosphärische Beleuchtung entsteht durch den auf die Wandfarben abgestimmten Leuchten-Klassiker «PH5» von Poul Henningson. Der Raum weist eine dunkle, sinnliche Atmosphäre auf, in welcher der Naturstein als edles Kontrastelement in Erscheinung tritt, die Rottöne ihre Tiefe entwickeln und die matt schimmernden Goldtöne fein erstrahlen können. So sind das Familienbad sowie das Gäste-WC auf ihre Art eigen und doch durch die Le-Corbusier-Farben und die Natursteine verbunden. <<

isabellecamenzind.ch



Die tiefbraun gebrannte Siena-Erde, ein Ziegelrot, ist ein satter, dunkel leuchtender Farbton im Gäste-WC und bildet mit dem samtigen, festlichen Rubinrot den Rahmen, damit die üppige Blumentapete und der hellgrüne Naturstein zum Strahlen kommen. Gestrichen ist es mit der Kabe-Farbe «Coralith», die die Vorgabekriterien von Minergie-Eco erfüllt. Das Lavabo der Firma Kast aus England ist aus einem rosé eingefärbten Beton.

Farbenstark

Dieser Umbau in Madrid zeigt auf, wie zeitgenössische Wohnungen unter dem Gesichtspunkt des emotionalen Designs flexibler gestaltet werden können. Die Badezimmer wurden in Farbe getaucht.

Text Noémie Schwaller Fotos Suav



DIE AUSGANGSLAGE

Das ursprüngliche Badezimmer war mit sechs Quadratmetern im Verhältnis zum Rest des Hauses aus den 1960er-Jahren überproportional gross, aber ungünstig angeordnet. Neu finden sich zwei kleinere, fragmentierte Badezimmer wie in französischen oder japanischen Häusern, mit mehr räumlicher Freiheit als in Spanien üblich, wobei die Toilette – die aus einer japanischen Toilette mit einem kleinen Waschbecken besteht – vom Wasserbereich getrennt und farbig gestaltet ist. Das Badezimmer wird zur Waschküche, in der der Kreislauf von Dusche, Badewanne, schmutziger und sauberer Wäsche stattfindet, um die ganze Familie in diesen Prozess einzubeziehen. In beiden Räumen strahlt eine kräftige gelbe Farbe, dem Sonnenaufgang gleich. Das Hauptbadezimmer befindet sich an der Stelle der ursprünglichen Küche, mit natürlichem Licht und Blick auf einen städtischen Garten.



DIE UMSETZUNG

Durch die Trennung von Toilette und Bad wird die Nutzung vervielfacht und kann gleichzeitig erfolgen. Andererseits wurde bei der Toilette nach einem poetischen Konzept gesucht. Geschaffen wurde eine Farbhülle, damit der Raum grösser erscheint. In diesem Fall wurde die Toilette mit gelber Epoxidfarbe gestrichen und mit den Elementen Einbauregal, Waschbecken und Leuchte in einem komplementären Blau ergänzt. Die Innenarchitektinnen Paula Herrera, Beatriz María Jiménez und Carmen de Miguel liessen sich bei der Gestaltung vom Film «Paris, Texas» aus dem Jahr 1984 inspirieren. Der Wasserbereich ist auf Wunsch der Bauherrschaft durchgehend mit gepunkteten Fliesen ausgestattet, der Waschbeckenbereich durch ein massgefertigtes Möbelstück in Gelb optisch mit der Toilette verbunden. Auf den Spiegeln erzeugen Neoelemente einen futuristischen Touch.



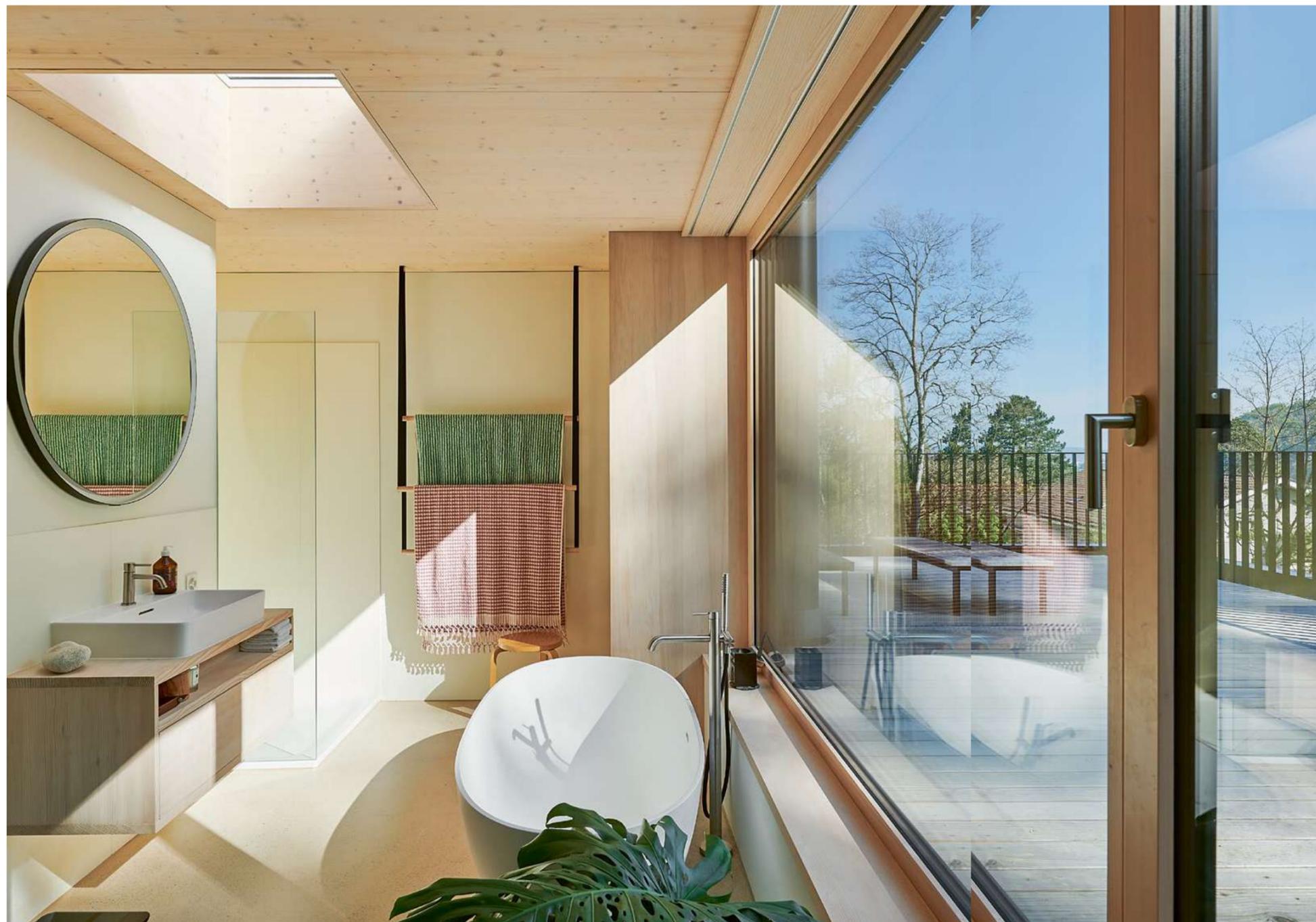
DIE DETAILS IM BAD

Das Besondere am Bad sind Materialität, Farbe und natürliches Licht. Die Wahl des sechseckigen Mosaiks war entscheidend, da es einen Vintage-Touch sowie die gewünschte Kontinuität zwischen Wänden und Boden bietet. Dies wird durch die schwarze Schiebetür unterstrichen, die viel natürliches Licht hereinlässt und das Bad nach aussen hin öffnet. Die Trennwand ist ein sehr subtiles Element, das diesen kontinuierlichen Rhythmus nicht unterbricht. Auch in der Toilette ist alles durchdacht: die Position des Spiegels mit den schwarzen Einbauarmaturen, die des Waschbeckens und die gewählten Materialien. Sie alle zielen darauf ab, die Räumlichkeit zu erhöhen. <<

suavimages.com

Die grosse Badewanne «Rexa Design Neutra» vor der privaten Terrasse ist das Herzstück des offen gestalteten Elternbads mit Oberlicht.

Der Nussbaumtisch dient als Schminkecke zusammen mit einer Kommode von den Grosseltern und einem Hocker von Normann Copenhagen aus postindustriellem Polyethylen.



Horst

Ein Gefühl wie in den Baumkronen vermittelt dieses Bad in einem Mehrfamilienhaus in Adliswil mit direkter Rundumsicht in den Wald.

Text Noémie Schwaller **Fotos** Holger Jacob

Vom Hauptbad, das gegen das Elternschlafzimmer offen ist, wünschte sich der Bauherr David Zangger, dass es optisch ein schöner Ort ist, den man gerne anschaut. Ein Einbauschränk mit einem grünen Faltvorhang dient als Raumtrenner zwischen Bad- und Schlafbereich und bietet eine textile Anmutung. Im oberen Stock der Maisonettewohnung im Wald gelegen, bietet das Bad eine Aussicht in die Kronen der umliegenden Bäume. Die Umgebung ist sehr wohl Teil des Bades, so gehört die Terrasse dazu als der privateste Ort des gesamten Grundstücks, als Adlerhorst mit Sicht ins Grüne, aber ohne Einsicht. Die Badewanne vor dem Fenster nimmt die Terrassenhöhe auf. Innen und Aussen verschmelzen zu einem Raum. «Jeden Morgen gönne ich mir 15 Minuten Yoga auf der Terrasse», schwärmt Zangger. Angedacht war eine Schiebetüre, damit sich die Badewanne sozusagen draussen befände, doch entschied er sich dagegen aufgrund der Kosten und aus folgendem Grund: «Die Schiebetüre wäre ein wenig genutztes und dafür teures Element gewesen. Im Hochsommer hätte man sie wegen der Hitze nicht geöffnet, im Winter aufgrund der Kälte nicht. Wenn wir das Fenster öffnen, haben wir genauso ein Gefühl, wie wir es uns mit der Tür vorgestellt hatten», so der Bauherr. «Da die Fenster nicht bis zu den Böden reichen, fühlen wir uns trotz der offenen Gestaltung nicht ausgestellt, es ist gemütlich. Der Sichtschutz vom Garten her war uns wichtig.»

Form und Funktion

Das Bad mit unaufgeregter Materialisierung ist wohnlich und zu einem Grossteil vom Bauherrn selbst entworfen. So hat er die Hochschränke gezeichnet mit der Sitzbank mit Stauraum, die sich als verbindendes Element über die gesamte Fensterlänge vom Bad in den Schlafbereich zieht. Zu den Einbaumöbeln aus Weisstanne gehört auch der Unterbau des Waschbeckens. «Wenn man mit dem Knie drandrückt, springt die Tür auf. Wir haben dort verschiedenfarbige Vitra-Aufbewahrungsboxen mit unseren Utensilien, die stellen wir beim Gebrauch jeweils auf den Lavaborand. So steht sonst nichts herum», erklärt Zangger seine Stauraumlösung. Die an der Decke befestigte Handtuchhalterung hat er aus Autogurten selbst





gemacht – eine Idee, die er von seinem Grossvater, einem Architekten, übernommen hat. Ein alter Hocker von Alvar Aalto dient der temporären Ablage von Kleidung. Was Zangger gelernt hat, ist, das Bad nicht nur aus einer dekorativen, gestalterischen Sicht, sondern auch von einer funktionalen Seite her zu planen: «Ich würde mich bei einem nächsten Mal stärker mit der Konstruktion und der Bodenplanung auseinandersetzen», sagt er. Dies, weil sein Badberater aufgrund fehlenden konstruktiven Wissens über ein wichtiges Detail nicht Bescheid wusste. Die Wandbeläge der Duschwanne mussten über Zargen gezogen werden, denn ohne diese bestünde das Risiko, dass durch Alterungserscheinungen der Silikonfugen Wasser in die Konstruktion gedrungen wäre und diese beschädigt hätte. Darauf machte zum Glück der Holzbauer aufmerksam.

Lässig stimmig

Das offene Raumkonzept wird einzig vom abgeschlossenen WC gebrochen. Dieses hat es in sich: «Die Toilette soll von den Anschlüssen her logisch im Layout integriert sein, aber nicht sichtbar. In vielen En-Suite-Bädern ist das nicht optimal gelöst», erklärt Zangger. «Dafür darf es eine lässige Tapete haben, die laut und lustig ist.» Entschieden hat er sich zusammen mit seiner Frau für die Scalamandré-Zebra-Tapete, ein New Yorker Klassiker der 1940er-Jahre, den auch Wes Anderson im Film «The Royal Tenenbaums» eingesetzt hat. Der Unterschied vom mit Steinöl geölten Anhydritboden im Schlafbereich bis zur WC-Tür zu einem lackierten im Wasserbereich ist kaum wahrnehmbar und bietet einen nahtlosen Übergang Ton in Ton mit den mit Quarzsand gestrichenen Wänden. Dienlich sind die Oberlichter als Teil des Raums und wohlüberlegt platziert. So ist das Bad keine dunkle Ecke im Raum, sondern profitiert vom Tageslicht in der Dusche und im Gang, was auch den regelmässig frisch eingestellten Monstera-Blättern zugutekommt. Zusätzlich wurden in Dusche und Gang Einbauspots platziert und der Spiegel verfügt über ein Stimmungslicht. Die Oberlichter lassen sich per Knopfdruck zum Lüften öffnen, während diejenigen über dem Bett geschlossen bleiben. Bad und Schlafbereich kann man nicht abdunkeln, nur die Vorhänge dienen dem Sichtschutz. Die Räume sind gegen Osten gerichtet. Die Sonne scheint horizontal ins Bett, wenn sie über dem Zürichberg aufgeht, eine Lichtstimmung, die zur Wohnlichkeit im Bad beiträgt. «Dort geht die Sonne auf, hier beginnt der Tag. Das ist ein schöner Moment», schliesst Zangger freudig. << zangger-architektur.ch



Foto: David Zangger

Der grüne Falvorhang von Thut Möbel sieht aus wie Wellblech und dient als Raumtrenner zwischen Bad- und Schlafbereich. Die tief hängenden japanischen Lampen sorgen für Symmetrie.

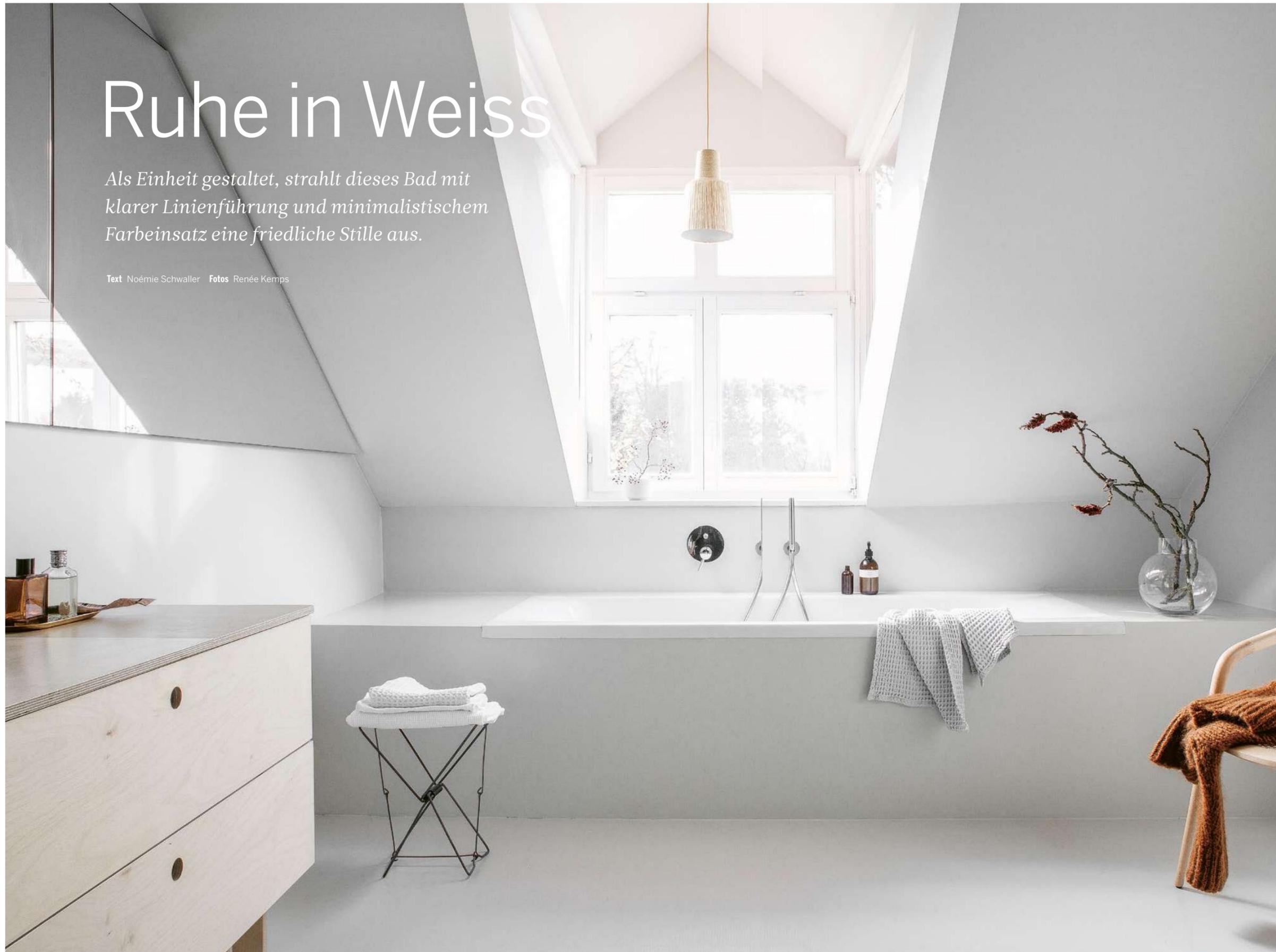
Klassiker: Die Scalamandré-Zebra-Tapete im geschlossenen WC bricht mit dem Konzept in sanften Farben und sorgt für Heiterkeit.

Im oberen Stock der Maisonettewohnung gelegen, bietet das Bad eine Aussicht in die Baumkronen. Die private Terrasse dient dem Yoga und der Entspannung.

Ruhe in Weiss

Als Einheit gestaltet, strahlt dieses Bad mit klarer Linienführung und minimalistischem Farbeinsatz eine friedliche Stille aus.

Text Noémie Schwaller Fotos Renée Kempfs



DIE AUSGANGSLAGE

Die 5-Zimmer-Wohnung im Obergeschoss eines Herrenhauses, erbaut 1905 auf einer ehemaligen Müllanlage, war der Privatwohnsitz der Innenarchitektin Constanze Ladner. Sie bewohnte das Untergeschoss, als sie erfuhr, dass die Familie im oberen Stock ausziehen würde. Mit dem Vermieter, einem Architekten, konnte sie sich auf eine Miete und vor allem auf eine Umgestaltung mit grossen Massnahmen einigen, deren Kosten Ladner selbst trug. Das ganze Dachgeschoss hat sie als Einheit geplant. Aus der einfachen Wohnung mit niedrigen Decken entstand zusätzlicher Wohnraum: zwei grosse Bereiche für Wellness, Yoga und Meditation, das Studio der Innenarchitektin sowie das Gästeschlafzimmer, das Bad und dazwischen eine zusätzliche Toilette. Inzwischen wohnt dort eine Familie.



DIE UMSETZUNG

Am Ort des jetzigen Bades befand sich die Küche, die komplett entkernt wurde. Das Dach wurde aufgerissen, geöffnet und mit Dachgauben mit seitlichen Fenstern versetzt. Darunter steht wie eingegossen die Bette-Badewanne, aus der man in Entspannungspose auf grosse Birken auf dem Grundstück sieht. Zum Badezimmer führt eine Glasschiebetür, so besteht der Blick ins Gästezimmer und von einem Dachfenster ins nächste. Über den gesamten Stock zieht sich ein versiegelter Estrichboden, die Farbe von Wand, Decke und Boden ist ein warmes Graubeige. Das Bad ziert dieselbe Farbe wie in den restlichen Räumen, die Versiegelung ist dort auf Acrylbasis, geeignet für ein fugenloses Bad komplett ohne Fliesen. So wurde auch die Bade- und Duschwanne verkleidet. Der Raum gab eine grosse Dusche her, die nur auf einer Seite mit Glas abgeschlossen ist und 160 × 120 cm misst. Den Gegebenheiten des Hauses geschuldet, war eine stufenlose nicht möglich. Auch hinter der Wand sind Absätze versteckt.



DIE DETAILS IM BAD

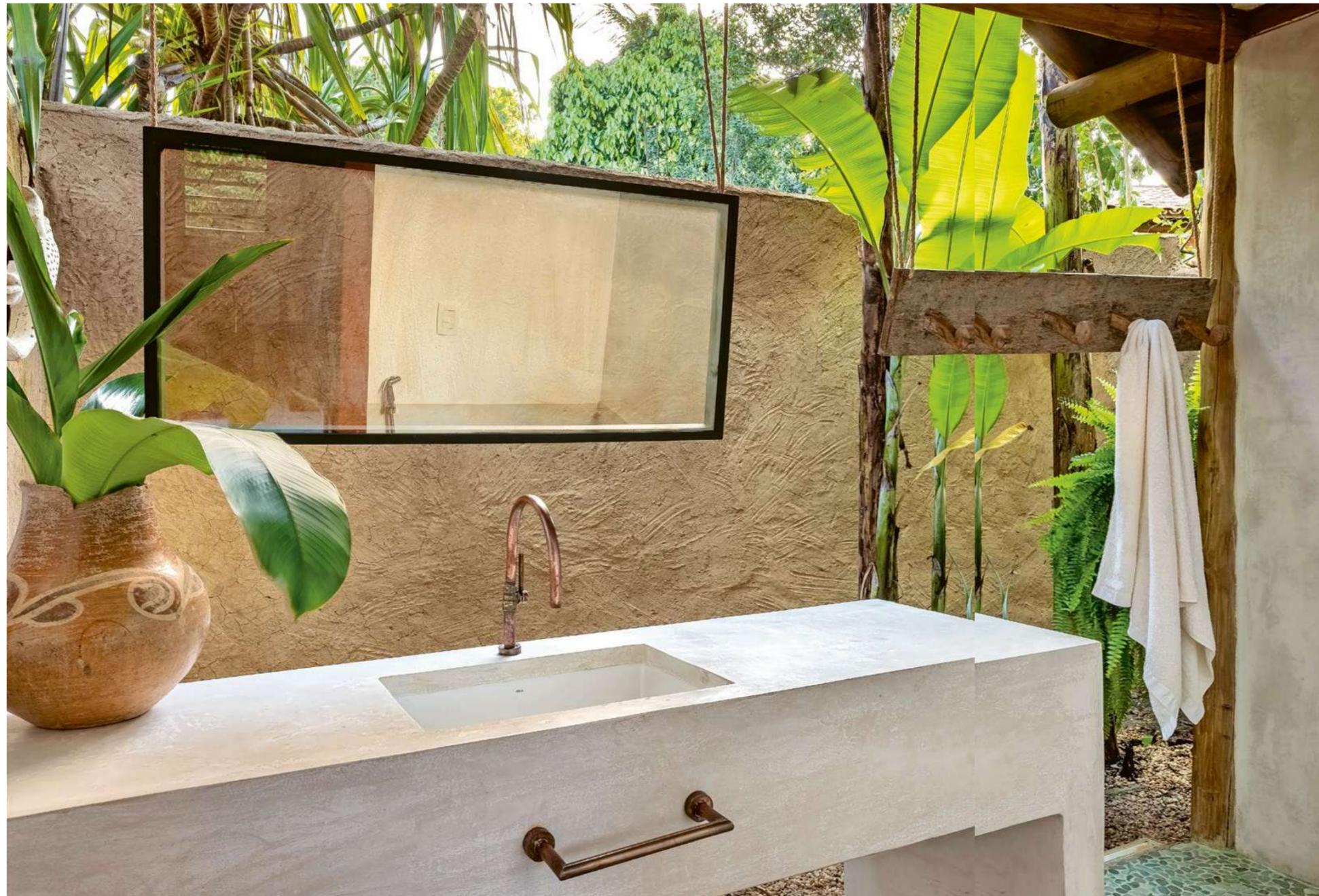
Das Besondere ist die Einheit zwischen Boden, Decke und Wand, diese Klarheit der Materialität, die durch den 260 cm langen Holzwaschtisch aufgebrochen wird. Das Holz bringt Wärme ins Bad und dessen gesamte Fläche dient als Stau- und Stellraum. Über dem Alape-Waschtisch zieht sich ein massangefertigter Spiegel über die komplette Wandfläche und läuft in die Dachschräge hinein. Darin befinden sich zwei Kugelleuchten von Artemide, dimmbar für verschiedene Situationen, ein Allzeit-Favorit der Innenarchitektin, weil sie von der Seite, nicht von oben strahlen und etwas Wohnliches ohne den typischen Badcharakter ergeben. Alte Holzbalken sind im ganzen Dachgeschoss sichtbar. Sie sind unverkleidet und wurden nur grob aufgearbeitet, damit das helle Holz herauskommt und der Ursprung des Hauses zu erkennen ist. Eine Fransenleuchte in zartem Gelb von Fraumaier stellt den einzigen Farbtupfer dar. <<

constanzeladner.de

Luxus mal einfach

In einem rustikalen Dorf in Bahia dienen Lehmwände und Oberlichter einem Luxus in der vollkommenen Einfachheit der Natur.

Text Noémie Schwaller Fotos Oka Fotografia



DIE AUSGANGSLAGE

Das Dorf Caraíva im brasilianischen Bundesstaat Bahia ist ein Ort, der seiner Zeit voraus ist, obwohl er die Merkmale eines Fischerdorfes beibehalten hat. Hier finden sich weder Autos noch eine öffentliche Beleuchtung, die Strassen bewahren den Zauber des Sandes zwischen dem Delta des Flusses Caraíva und dem Dorf Pataxó. Inspiriert von dieser magischen Landschaft und der Überlegung, wie und wo man Lebensqualität in einem langsameren Tempo finden kann, entstand 2020 in Zusammenarbeit mit lokalen Handwerkerinnen und Lieferanten das Haus «Lua Nova» auf der Halbinsel, die von den Wassern des Flusses und des Meeres umspült wird. Das fast wandlose Haus hat eine doppelte Deckenhöhe, wobei die Mezzanine für Geräumigkeit sorgt.

DIE UMSETZUNG

Ein kreisförmiger Graben aus Bananenstauden für die Grauwasseraufbereitung ist ein Beispiel einer sozialen Technologie für die ländliche Abwasserentsorgung, die die Integrität des Grundwassers bewahrt. Oberlichter ermöglichen eine natürliche Beleuchtung, Solarplatten die Warmwasseraufbereitung. Die Decke besteht aus wiederverwendetem Abbruchholz, die Querhölzer von Eisenbahnschienen erhalten hier eine neue Verwendung. Viele Türen und Fenster mit Fensterläden durchziehen das gesamte Gebäude und sorgen für eine Querlüftung, die das Haus selbst an den heißesten Tagen belüftet und kühl hält. Dieses Modell von Fensterläden erlaubt die Möglichkeit, einen Vorhang zu montieren, um den Lichteinfall in die Räume zu kontrollieren. Bei der Dekoration ist der rustikale bahianische Stil nicht zu übersehen.



DIE DETAILS IM BAD

Um einer diskreteren, kontemplativeren und bewussteren Nachfrage gerecht zu werden, die Luxus in der vollkommenen Einfachheit der Natur sucht, erfand sich das Team des Architekturbüros Vivian Hunnicutt Arquitetas e Associadas neu. Die verwendeten Elemente unterstreichen diese Philosophie, die Ursprünge der Materialien und Bauweisen der brasilianischen Architektur leben hier auf. Das Projekt konzentriert sich auf die Verwendung lokaler Materialien, den Verzicht auf Gegenstände und die Abkehr vom Blau-Weiss-Klischee, weshalb auch ein eigenes Dendê, traditionelles bahianische Palmöl, verwendet wurde. In der «Casa Lua Nova» blieb ein hundertjähriger Cashew-Baum erhalten, der das Haus umgibt und ihm Schatten und Licht im richtigen Mass spendet. Das offene Bad taucht mit seinen Lehmwänden in die indigenen Wurzeln der Umgebung ein und das gesamte Dach des Hauses besteht aus Taubilha, sprich, es handelt sich um ein traditionelles Dach mit Holzziegeln, was dem thermischen und akustischen Komfort im Bad zugutekommt. <<

vivianhunicutt.com.br



Knallige oder reibungsresistente Umgebung?

Im Bad soll es hell sein für die Körperpflege, aber auch gemütlich gedimmt für den Entspannungsteil. Wie lässt sich dieser Raum durch Farben wohlig gestalten? Marcella Wenger-Di Gabriele, Farbgestalterin, Ausbilderin und Co-Leiterin am Institut Haus der Farbe gibt Auskunft.

Interview Noémie Schwaller Foto Haus der Farbe



Marcella Wenger-Di Gabriele – Farbgestalterin, Ausbilderin und Co-Leiterin Institut Haus der Farbe hausderfarbe.ch

Marcella Wenger-Di Gabriele, wie wirken Farben an einem privaten Ort wie dem Bad auf uns?

Im privaten Bad wirken Farben ab dem zweiten Blick, wie wir es erwarten, denn das Bad wird schnell ein Ort unseres gewohnten Tagesablaufs. Im Vergleich dazu: In einem Gästebad, zum Beispiel bei Bekannten, berührt uns der Raum ganz anders, weil wir ihn zum ersten Mal oder nur selten sehen. Da beglückt uns etwas Extravagantes, für den Moment finden wir das anregend, weil es ungewohnt ist.

Was für unterschiedliche Stimmungen werden durch Farben erzeugt?

Je dunkler eine Raumstimmung ist, desto leiser wird es, je blendender und heller, desto lauter und kälter fühlt es sich an. Es gibt Farben, die bunt, grell und leicht sind, die springen uns entgegen und berühren uns fast physisch. Das heisst, je nach Laune empfinden wir sie nicht immer als gleich angenehm. An einem Tag, an dem wir empfindlich sind, reizt uns ein leuchtendes Orange; sind

wir jedoch gut gelaunt, ertragen wir starke, laute Farben gut. Die leisen, gebrochenen Farben spielen mit unserem Teint, sie sind rund, weich und pudrig. Diese Farben berühren uns sanft und mischen sich nicht in unsere Laune ein. Als Basis sind sie stabil. Darin finden sich schrille Farben oder Accessoires auf einer guten Bühne. Unter dem Strich: Trage ich immer eine schwarze Hornbrille, eine weisse Bluse und sandfarbene Hosen, so liegt es mir möglicherweise, in der Umgebung farblich zu knallen und momentane Launen mit Farben auszuleben.

Wie lassen sich grelles Licht zur Körperpflege und gedimmtes für ruhige Stunden farblich abstimmen?

Indem man schon bei der Planung an die unterschiedlichen Bedürfnisse denkt und ein funktionales sowie ein Stimmungslicht einbaut. Mit schwarzen Fliesen im Bad lassen sich die Brauen genau gleich gut zupfen oder entspannte Stunden verbringen wie mit weisser Farbe an der Wand. Wichtig sind die Lichtquelle und eine helle Fläche, die das Licht ausreichend aufs Gesicht reflektiert.

Welche Farbtöne und -gestaltung empfehlen Sie?

Das Badezimmer ist immer kontextabhängig. Als generellen Tipp: das Bad gesamtheitlich denken, als Hülle, die lang andauernd unterschiedlich bespielt werden kann. Das schliesst mutige Farben so wenig aus wie unbunte Geschichten. Ich würde dazu tendieren, erdfarbene Töne zu nehmen. Egal ob Grau oder Grün, solange sie einen genügend grossen Ockeranteil haben, wirken sie sandig und pudrig. Das Klinische, Hochweisse oder Kühle von Blautönen oder Grau ist zu vermeiden. Das Bad ist schliesslich ein Raum, in dem man sich leicht bekleidet bewegt und mit Wasser in Berührung kommt. Deshalb sollte es gefühlt nicht unter Körpertemperatur gehen, das Bad nicht wie eine Waschküche

gestaltet sein. Für die Farbgestaltung beim Neubau würde ich von den gewählten Apparaten ausgehen, ob Badewanne, Porzellan oder Steingutfarbenpaletten, denn dort ist man an Kollektionen und Standards gebunden – im Bestimmen der Oberflächentexturen und der Farben für Anstriche liegt dann das Potenzial für individuelle Raffinesse.

Worauf sollte beim Farbanstrich geachtet werden?

Auf Reflexionen. Man muss schauen, welchen Weg das Licht nimmt, denn man kann ein noch so gutes Licht haben, wenn es auf starke Farbe trifft, bevor es auf die Haut scheint, wird diese auf der Haut reflektiert. Scheint das Licht zum Beispiel via eine gelbe Fläche auf das Gesicht, dann erscheinen die Zähne gelblich, die Haare verblichen und der Teint kränklich. Eine gelbe Fläche ist demnach nur zu empfehlen, wenn sie sich hinter der Person im Raum befindet. Auch den Oberflächen sollte man Aufmerksamkeit schenken. Glänzende Oberflächen in Ecksituationen ergeben Spiegelungen und der Raum potenziert sich. Er wird vital bespielt durch die vielfältigen Glanzlichter, je nachdem welche Farben wir, zum Beispiel durch Kleidung, in den Raum bringen. Sind die Oberflächen matt, ist die Stimmung gedämpfter und ruhiger, aber vielleicht zu unbewegt und abwesend. Formen können körperlos wirken und verzerrt erscheinen, weil Volumen durch das Matte unschärfer abgebildet werden.

Gibt es Farben, die im Bad nicht funktionieren?

Nein, denn das eigene Badezimmer ist privat. Man kann durchaus eine eisblaue, kühle Atmosphäre oder eine polychrome Gestaltung, ein Rauschen aller möglichen Farben haben, wenn das einem persönlich entspricht. Im privaten Raum ist alles erlaubt und funktioniert, wenn es den eigenen Bedürfnissen gerecht wird.

Wie viel Farbe verträgt ein Badezimmer?

Sobald es mit einer anderen Person oder der Familie geteilt wird, geht wahrscheinlich nicht mehr alles. Man muss sich bewusst sein, dass die Kinder das Quetscheentchen-Gelb heute vielleicht lustig, aber in ein paar Jahren peinlich finden könnten. Deshalb ist für das Familienbad ein Hintergrund zu empfehlen, der mit den Launen und Entwicklungen der ganzen Familie mitgehen kann. Ein unaufgeregtes, unbuntes Bad funktioniert mit vielem. Ich verwende gern den Ausdruck reibungsresistent für eine Umgebung, die von Zufällen nicht erschüttert wird. Denn Zufälle haben eine Magie, die sich entfalten können soll.

Gibt es einen weiteren Punkt, der bei der Farbwahl beachtet werden sollte?

Die Farbergonomie. Nebst dem Aspekt der Funktionalität kann Farbe auch orientieren. In gewissen Situationen, wie im Halbschlaf, möchte man das Licht eventuell nicht anmachen. Dann ist es hilfreich, wenn die Umgebung, in der man sich bewegt, Hell-Dunkel-Kontraste vorweist, damit zum Beispiel eine scharfe Kante im Halbdunkel wahrnehmbar ist. Der Schönheit zuliebe sollte man sich nicht selbst eine funktionale Falle stellen. <<

Farbrausch, Installation von Marcella Wenger-Di Gabriele



DUSCHOLUX



DUSCHOLUX
CareTec® Pro
10 Jahre Garantie gegen Glaskorrosion

Glasklar. Auch in 10 Jahren.

Glaskorrosion führt bei Standardgläsern zu Eintrübungen. Deshalb beschichten wir unsere Duschwandgläser mit CareTec Pro. Dies verhindert Glaskorrosion und trägt zu einer langanhaltenden Kundenzufriedenheit bei. Garantiert.

duscholux.com/caretecpro



Die Kollektion «Britta» interpretiert die Optik des klassischen Sichtbetongusses mit aparten Hell-Dunkel-Effekten.



«Golem» hingegen zeichnet sich durch Steinoptik aus und bietet alle Vorteile von Keramik.

Fliese total

Ein Bad in einheitlicher Fliesenoptik mag für einige verlockend sein, doch dass sich nicht jede Fliese für Boden, Wände und Decke eignet, ist nur ein Aspekt, der dabei zu beachten ist. Fatjan Berisha von Richner, BMS Building Materials Suisse, gibt Tipps zum Total-Look.

Text Noémie Schwaller Fotos BM Suisse



Fatjan Berisha – Category Manager
Wand- und Bodenplatten/
Sols et Murs, Richner,
BMS Building Materials Suisse
baubedarf-richner-miauton.ch

Fatjan Berisha, gibt es ästhetische oder funktionale Gründe, die für ein Badezimmer im Total-Look sprechen?

Der grösste Vorteil ist das harmonische, farblich passende Erscheinungsbild. Dies schafft eine wohlfühlende und zeitlose Atmosphäre, die sich auf Wunsch durch das ganze Haus ziehen lässt: Vom Treppenhaus bis zur Terrasse kann man die pflegeleichten Fliesen in verschiedenen Formaten verlegen. Durch die grösseren wird die Anzahl Fugen minimiert, wodurch der Raum optisch ausgedehnter wirkt. Auch das vielfältige Design von Fliesen – von minimalistisch bis sehr wild variierend – ist im Grossformat sichtbar als im Kleinen.

Welche Herausforderungen können beim Einsatz derselben Fliesen für Boden, Wände und Decke auftreten?

Die grösste Herausforderung ist das Licht. Scheint es stärker auf den Boden als an die Wand, wirkt die Fliese am Boden heller. Bei einer Fliese in Uni-Farbe ist dies besser erkennbar als bei einer wilden Steinoptik, bei welcher sowieso keine Fliese gleich aussieht. Generell gilt: Feinsteinzeug ist ideal, Materialkombinationen sind heikel. Ich empfehle, auf ein Material zu setzen.

Welche Fliesentypen eignen sich am besten für den Boden, die Wand oder die Decke?

Wir empfehlen das Material Feinsteinzeug und die Rutschklasse R10/B. Feinsteinzeug kann am Boden und an der Wand verlegt werden. Die anderen Keramikmaterialien, Steingut und Steinzeug, sind für den Total-Look eher ungeeignet. Steingut ist nur für die Wände gedacht, man müsste also etwas

« Vom Stil her sehen wir eine Tendenz zu dezenteren Stein- und Betonoptiken. »

Fatjan Berisha, Category Manager

passendes in Feinsteinzeug für den Boden finden. Steinzeug ist vom Design und vom Material her eher von funktionaler Natur und wird vor allem in der Industrie und im öffentlichen Bereich gebraucht. An der Decke werden selten Fliesen verlegt. Falls dies gewünscht wird, gelten vom Material her die gleichen Anforderungen wie bei Wandplatten.

Wie kann man sicherstellen, dass die Fliesen zu anderen Elementen wie Sanitärarmaturen, Möbeln oder Beleuchtung passen?

Durch eine professionelle Beratung im Fliesenfachhandel. In den Ausstellungen von

Richner haben wir zur Inspiration Kojen in verschiedenen Stilrichtungen ausgearbeitet. Auch geben wir gerne Fliesenmuster mit, um diese im Eigenheim auszuprobieren. Um die Auswahl zu vereinfachen, ist zudem die Definition von Stilrichtungen und Farbpaletten von grosser Bedeutung.

Welche Reinigungsprodukte empfehlen Sie für die langfristige Erhaltung der Fliesen?

Es existieren im Fachhandel eigens für Fliesen entwickelte Reinigungsmittel. Von stark Säurehaltigem im Privatgebrauch raten wir ab, bei hartnäckigen Flecken sollte man ein professionelles Reinigungsinstitut konsultieren.

Welche aktuellen Tendenzen sehen Sie in der Fliesengestaltung?

Grossformate sind aufgrund ihrer nahtlosen Optik im Trend, jedoch teurer im Material und im Einbau. Für die Verlegung einer Fliese im Format 120 x 280 cm benötigt es zwei Personen. Vom Stil her sehen wir eine Tendenz zu dezenteren Stein- und Betonoptiken. Extravagante Eyecatcher finden auch grossen Anklang, jedoch fehlt oft der Mut, diese dann tatsächlich bei sich zu Hause zu verlegen. <<



Schmidlin™

Schmidlin FRAME

Einzigartig schwerelos schweben die Badewanne Schmidlin RIVA FRAME und der freistehende Waschtisch Schmidlin MERO FRAME im Raum und verleihen dem Badezimmer eine zarte Leichtigkeit. So minimalistisch das Design, so lebhaft die Kontraste der Farben und Formen.



Schmidlin
FRAME

www.schmidlin.ch
individually swiss made.



Individuell

Nicht jedes Bad ist für jede Person gemacht. Menschen mit körperlichen Einschränkungen haben spezielle Ansprüche an die Nasszellen. Produktmanager Florian Haude von Hewi gibt einen Einblick.

Text Noémie Schwaller Fotos Hewi



Florian Haude –
Produktmanager
HEWI Heinrich Wilke GmbH
hewi.com

Florian Haude, welche Bedürfnisse haben Personen mit eingeschränkter Mobilität oder körperlicher Beeinträchtigung im Bad?

Sie wünschen sich ein Badezimmer, das Selbstbestimmtheit, Eigenverantwortlichkeit und Wohlbefinden gleichermaßen steigert. Wichtig sind Sanitärprodukte, die sie in der eigenständigen Routine unterstützen. Haltegriffe, Stützklappgriffe oder Sitzmöglichkeiten bieten Sicherheit und Komfort und geben ein Stück Selbstständigkeit zurück. Auch die Privatsphäre ist von grosser Bedeutung. Dank unterstützenden Produkten ist die Anwesenheit einer weiteren Person nicht zwingend erforderlich. Viele wünschen sich ein Badezimmer, das sowohl unterstützend

und barrierefrei als auch stilvoll und modern konzipiert ist. Körperliche und motorische Beeinträchtigungen sollen nicht dazu führen, dass man sich im Badezimmer nicht mehr wohlfühlt.

Haben Sie Tipps für das Raumgestaltungskonzept?

Ein barrierefreies Badezimmer sollte ebenso einladend wirken und ein Ort der Entspannung sein wie ein reguläres Bad. Nebst einer wohnlichen Sanitärausstattung ist ausreichend Raum für die benötigte Unterstützung einzuplanen. Fragen wie «Wird ein Rollstuhl benötigt?» oder «An welchen Stellen sind Haltemöglichkeiten erforderlich?»

sind massgebend für die Konzeption. Der gezielte Einsatz von vitalisierenden, harmonischen Farben nimmt nachweislich Einfluss auf das Wohlbefinden und den Genesungsprozess von Menschen.

Welches sind die meistgeforderten Anfertigungen?

Im Unterschied zum «Standardbadezimmer» reagiert das barrierefreie Bad auf die individuellen Handicaps der Nutzenden. Dabei gibt die Norm für Barrierefreiheit die Vorgaben dazu, auf welcher Höhe und mit welchem Abstand die unterstützenden Produkte installiert werden sollten. Die Vorgaben orientieren sich in der Schweiz nach den Richtlinien der SIA 500 für «Hindernisfreie Bauten» und legen fest, dass der Duschbereich eine Grösse von 90 × 110 cm aufzuweisen hat. Auch Waschtischhöhe und WC-Tiefe sind reguliert. Aber die Nachfrage nach barrierefreien Sanitäräumen mit kleinem Grundriss steigt und es werden vermehrt Lösungen für Demenz- oder Adipositasranke angefordert. Diese zeichnen sich durch kontrastreiche Gestaltung oder überdurchschnittliche Belastbarkeit aus.

Welche Elemente lassen sich in einem bestehenden Bad anbringen?

Entgegen der Meinung, dass nur mit hohen Kosten und intensivem Aufwand barrierefrei umgestaltet werden kann, lassen sich viele Helfer einfach nachrüsten. Beispielsweise können Haltegriffe, Stützklappgriffe und Duschsitze unkompliziert an beliebigen Stellen montiert werden. Mobile Sitzmöglichkeiten wie Hocker lassen sich frei im Raum positionieren.

Welche sollten schon beim Bau eingeplant werden?

Eine bodenebene Dusche ist unabdingbar – was heute modern ist, bringt morgen Unterstützung. Bei der Wandbeschaffenheit spielt Stabilität eine tragende Rolle, um Stützklappgriffe oder Duschsitze zu montieren. Gut sind Hinterfütterungen oder massive Wandaufbauten; eine Vorwandinstallation ist für diesen Zweck nicht geeignet. Bei Waschtischen gilt: Produktlösungen mit integrierten Haltegriffen sind eine gute Hilfestellung, um sich festzuhalten oder abzustützen. Werden sie nicht benötigt, können die Griffaussparungen als Handtuchhalter verwendet werden.

Worauf ist bei der Farb- und Beleuchtungswahl zu achten?

Ein gleichmässig ausgeleuchtetes Badezimmer erhöht die Sicherheit, da etwaige Kanten und Schwellen besser gesehen werden. Eine kontrastreiche Farbgestaltung erleichtert die Orientierung und visualisiert die Funktionsbereiche von Produkten. So kommen Armaturen mit farblich hervorgehobenem Griff Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit zugute.

Welche Art von Bodenbelägen empfehlen Sie für eine sichere Umgebung?

Die Rutschfestigkeit von Bodenbelägen lässt sich anhand von Klassen bemessen, die von R 9 (leicht rutschfest) bis zu R 13 (stark rutschfest) variieren. Um den sicheren Stand zu gewährleisten, sind im altersgerechten Bad Fliesen ab Kategorie R 9 empfehlenswert, in der Dusche R 10B. Das «B» in der Kategorie zeigt an, dass die Fliese für Barfussnutzung geeignet ist. Altersgerechte Badewannen und Duschen lassen sich auch nachträglich rutschfest beschichten. Dafür sind spezielle Folien oder Farben erhältlich. <<

«Im Unterschied zum ‹Standardbadezimmer› reagiert das barrierefreie Bad auf die individuellen Handicaps der Nutzenden.»

Florian Haude,
Produktmanager



Modularer Waschtisch: die Ablagen und Haltegriffe können individuell ergänzt und angebracht sowie als Handtuchhalterung benutzt werden.



Das vom Schweizer Architekten Andrin Schweizer gestaltete Bad füllt eine raffinierte Raumstruktur mit aufeinander abgestimmte Materialien.

« Berücksichtigen Sie bei der Produktwahl namhafte herstellende Firmen, die ganzheitliche und überprüfbare Nachhaltigkeitsstrategien verfolgen. »

Stefan Zihlmann, Leiter Marketing/Kommunikation

Welche Farbtrends dominieren im Bad?

Sie sind ein Fortbestand der Trends aus dem Jahr 2022: Für 2023 sind weiterhin matte, schwarze Oberflächen und edle Marmorfliesen im Trend. Schwarz-Weiss-Kombinationen bleiben ebenfalls beliebt.

Wie bringt man Designelemente ein, ohne dass sie bald veraltet aussehen?

Dazu bringt man zeitlose Elemente wie z.B. Keramik und eine mehrheitsfähige Form-

gebung mit ein. Eine neutrale Farbe kann ebenfalls dazu beitragen, dass das Badezimmer auch nach Jahren noch modern aussieht.

Können Sie uns inspirierende Badezimmerprojekte nennen, die die aktuellen Trends verkörpern?

Geberit lancierte letztes Jahr den internationalen Designwettbewerb «6 x 6». Ausgewählte Architekturbüros und namhafte Interior-Designerinnen und -Designer aus

6 Ländern stellten sich der Herausforderung, ein Traumbad auf nur 6 m² zu entwerfen. Herausgekommen sind kreative Entwürfe, die inspirierende Ideen für kompakte Bäder liefern.

Die Schweiz ging mit einem Badentwurf des Architekten Andrin Schweizer ins Rennen, der ein Badezimmer entwarf, das mit seinen harmonisch aufeinander abgestimmten Materialien und einer raffinierten Raumstruktur einen Eindruck von Eleganz und Intimität hinterlässt. <<

Badtrends

Natürlichkeit und Nachhaltigkeit werden grossgeschrieben – auch im Bad. Stefan Zihlmann von der Schweizer Firma Geberit spricht über die neusten Tendenzen in den privaten Nasszellen.

Interview Noémie Schwaller Fotos Geberit



Stefan Zihlmann –
Leiter Marketing/Kommunikation
bei Geberit Schweiz
geberit.ch

Stefan Zihlmann, welche aktuellen Trends sehen Sie derzeit im Badezimmerdesign?

Da sind einerseits ein wohnliches Ambiente und ein natürliches Flair gefragt, andererseits dunkle Farben wie Schwarz matt oder Naturfarben. Gross im Kommen sind beleuchtete Badmöbel sowie Alternativen zu Fliesen. Über allem steht der Megatrend Nachhaltigkeit.

Wie beeinflusst Nachhaltigkeit den aktuellen Badtrend?

Um Badezimmer nachhaltiger zu gestalten, legen wir folgende Empfehlungen vor: Berücksichtigen Sie bei der Produktwahl namhafte herstellende Firmen, die ganzheitliche und überprüfbare Nachhaltigkeitsstrategien verfolgen. Geberit verfügt über das Platin-Zertifikat, die höchste Auszeichnung im Nach-

haltigkeitsranking von Ecovadis. Ein gutes Beispiel für ein nachhaltiges Produkt ist der langlebige Geberit Spülkasten, auf den wir 50 Jahre Ersatzteilsicherheit auf alle austauschbaren mechanischen Teile garantieren. Verwenden Sie umweltfreundliche Materialien sowie energiesparende Beleuchtung.

Welche Art von Beleuchtung wird bevorzugt?

Für moderne Badezimmer ist eine blendfreie, helle und energieeffiziente LED-Beleuchtung eine gute Wahl. Die Geberit-Lichtspiegel «Option» sorgen mit warmweissem Licht für wohnliches Ambiente. Die Beleuchtung soll eine stimmungsvolle Atmosphäre ermöglichen. Akzente setzen und für verschiedene Alltagssituationen einsetzbar sein, von Standardlicht bis hin zum Orientierungslicht in der Nacht.

Willkommen in der FITPA wellness.arena

Ob massgefertigtes Dampfbad, Sauna, Infrarotkabine oder Whirlpool – bei uns entdecken Sie alles, was Sie für Ihren persönlichen Wellnessraum benötigen. Schauen Sie in Thal, SG oder online vorbei.

fitpa.ch



FITPA

+ SWISS MADE